



## Bauherr – Planung – Bauleitung

Errichterin und Eigentümerin: BIG  
Errichterin: Schmid Holzbau GmbH  
Mieterin und Nutzerin: Universität Wien  
Architekten: Architekt Clemens Kirsch und Kirsch ZT GmbH

NutzerInnen am Standort: Fakultät für Informatik  
• Forschungsgruppe COSY – Cooperative Systems  
• Forschungsgruppe VDA – Visualisation and Data Analysis

## Zahlen, Daten und Fakten

Kosten: 1,2 Millionen Euro

Projektstart: Jänner 2015  
Baubeginn: 07. Oktober 2015  
Bauende: 04. Dezember 2015  
Vollbetrieb: ab 15. Dezember 2015

Objekt: Nutzfläche rund 463 m<sup>2</sup> (BGF 612 m<sup>2</sup>)

- 34 Arbeitsplätze
- 2 Sozial- und Besprechungsräume
- 1 COSY Lab
- 3 Geschosse (EG, 1.OG und 2.OG)
- Erdgeschoß ist barrierefrei ausgeführt

Projektleitung intern: Raum- und Ressourcenmanagement,  
DI Aleksandar Dakić



IMPRESSUM:  
Medieninhaber: Universität Wien, Raum- und Ressourcenmanagement,  
Universitätsring 1, 1010 Wien • Herausgeber: DLE Raum- Ressourcenmana-  
gement • Titelbild und Bilder Außenansicht: Alexander Arnberger; Bilder  
Innenansicht: Aleksandar Dakić • Layout: xgx.at, 1160 Wien • Kontakt: rrm.  
redaktion@univie.ac.at

## NACHHALTIGES PROJEKT

# Sensengasse 6

Neuer Standort (Erweiterung) der Fakultät für Informatik





## Gebäude

Aufgrund umfangreicher Forschungsaktivitäten der Fakultät für Informatik entstand im Jahr 2015 ein nicht vorhersehbarer, dringender Raumbedarf am Standort Währinger Straße 29. Zur Deckung dieses Bedarfs wurde auf der angrenzenden Liegenschaft Sensengasse 6 erstmals ein temporäres Bürogebäude binnen kürzester Zeit und mit wirtschaftlich verträglichen Mitteln errichtet.

Das neue 3-geschoßige Bürogebäude mit barrierefreiem Zugang im Erdgeschoß besitzt 34 Arbeitsplätze, Sozial- und Besprechungsräume sowie ein eigenes Forschungslabor für Zwecke der Fakultät für Informatik.

Das Objekt wurde in Holzbauweise durch vorgefertigte Elemente hergestellt - dieses moderne Raumkonzept ermöglicht es, aus Standardmodulen vielfältige und flexible Gebäude/Räume innerhalb einer sehr kurzen Umsetzungs-dauer herzustellen.

Die Errichtung erfolgte durch eine neuartige Methode bei welcher der individuelle Vorfertigungsgrad bei ca. 70% liegt. Dadurch konnten die transportfähigen Elemente vor Ort mittels Montagehaken auf dem Streifenfundament unmittelbar verschraubt werden und die Herstellung des Rohbaus in nur 10 Tagen durchgeführt werden.

Die tragenden und aussteifenden Bauteile wurden mit einer brandschutztechnisch wirksamen Verkleidung (nicht brennbar) versehen. Die Erschließung der Obergeschoße (1. und 2. OG) erfolgt durch ein gesichertes Treppenhaus.

Die dargestellte Bauvariante stellt eine qualitativ hochwertige, nachhaltige und energieeffiziente Lösung dar, die nicht bemerken lässt, dass es sich um ein temporäres Gebäude handelt.

## Nutzung

Die Räume werden von den beiden Forschungsgruppen „COSY – Cooperative Systems“ und „VDA – Visualisation and Data Analysis“ der Fakultät für Informatik genutzt.

In den Obergeschoßen des Gebäudes befinden sich Büro- und Besprechungsräume.

Im Erdgeschoß befindet sich das Labor der Fakultät für Informatik („COSY-Lab“); es handelt sich um ein hochtechnisiertes IT-Labor zur Erforschung kooperativer Systeme, das für Beobachtungsversuche und als Forschungsraum den NutzerInnen zur Verfügung steht.

Am Grundstück (Außenflächen) sind weiterhin insgesamt neun KFZ-Stellplätze vorhanden, davon sind zwei Stellplätze barrierefrei ausgeführt.

## Nachhaltigkeit

Die Materialien bestehen überwiegend aus regional verfügbaren, nachwachsenden Rohstoffen. Durch den Aufbau mit Kanthölzer und Zwischendämmung aus Mineralwolle ist die einfache Zerlegbarkeit nach Materialien auch nach dem Abbau möglich - dadurch können die Werkstoffe erneut in den Stoffkreislauf integriert werden.

Die sehr geringe verbleibende Heizlast wird mit einer Wärmepumpe abgedeckt. Sämtliche Hausanschlüsse (Trinkwasser, Kanal etc.) wurden an bestehenden Leitungen des Universitätsgebäudes Sensengasse 8 angeschlossen. Der geschotterte Innenhof sorgt für die Entwässerung des Regenwassers des Parkplatzes.

Außenliegenden Sonnenschutzjalousien beugen Überhitzung vor. Statt PVC-Fenster wurden ökologische Holzfenster mit Iso-Glas eingebaut.